

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law

S E C R E T
NOFORN

COUNTRY	East Germany	REPORT	
SUBJECT	Instructions for Cost Accounting for Bookkeepers of Plants under the Main Administration for Heavy Chemistry	DATE DISTR.	June 6, 1956.
DATE OF INFO.	1955	NO. OF PAGES	2
PLACE ACQUIRED		REQUIREMENT NO.	RD
DATE ACQUIRED		ENCLOSURE ATTACHED PLEASE ROUTE	

25X1
M

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

[Redacted]

instructions for cost accounting for enterprises of the former Main Administration for Heavy Chemistry, (using a soda factory as an example) of the Ministry for Heavy Industry.¹ The document is divided into nine sections:

- I. Characteristics of the enterprise: production tasks, power, profit. 25X1
- II. Organization of the enterprise: production and circulation processes, department and brigade plan.
- IV.² Organization of costs: explanation, guide to adding types of costs at various calculation stages, etc. 25X1
- V. Fundamental accounting, including basic funds, material and wages accounting.
- VI. Enterprise accounting, including over-all accounting; departmental accounting; calculation of indirect basic costs and total costs; basic costs accounting; calculation of plant repairs; methods of planned and actual accounting; analysis of overhead cost reduction. 25X1
- VII. Collection and valuation of assets. 25X1
- VIII. Delineation of bookkeeping procedures. 25X1
- IX. Two appendices containing (1) an example for departmental accounting and (2) an example for basic costs accounting.

Comment: The principles set forth in the document reportedly apply to enterprises now under the Main Administration for Inorganic Chemistry of the Ministry for the Chemical Industry. 25X1

[Redacted]

S E C R E T
NOFORN

STATE	X	ARMY	X	NAVY	X	AIR	X	FBI		AEC				
-------	---	------	---	------	---	-----	---	-----	--	-----	--	--	--	--

(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#")

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

Page Denied

Inhaltsverzeichniszu den Branche - Richtlinienfür die Betriebe der HV Schwerchemie

(An Hand des Beispielles der Sodawerke)

	<u>Seite</u>
<u>I. Charakteristik der Sodawerke:</u>	
A. Produktionsaufgaben	1
B. Leistungs-Verzeichnis	3
D. Ausbeuterechnung (Verbrauchsnormen)	4
<u>II. Gliederung des Betriebes:</u>	
A. Produktions- u. Zirkulationsprozeß	5
B. Abteilungs- und Brigadeplan	5
<u>IV. Gliederung der Kosten</u>	
A. Erläuterung zur Gliederung	6
B. Anleitung f. Zurechnung der Kostenarten auf die verschied. Kalkulationsstufen	7
C. Verrechnung von Lohnzuschlägen	9
D. Abgrenzung zwischen direkten und indirekten Grundkosten	9
E. Abgrenzung zwischen Abteilungs- und Betriebs-Gemeinkosten	9
<u>V. Grundrechnungen</u>	
A. Grundmittelrechnung	9
B. Materialrechnung	10
C. Lohnrechnung	13
<u>VI. Betriebsabrechnung:</u>	
A. Allgemeines	15
B. Abteilungs-Abrechnung	16
C. Verrechnung der indirekten Grundkosten und der Gemeinkosten	20
D. Kostenträgerrechnung	21
E. Nachkalkulation der eig. Reparaturleistungen	23
F. Methoden der Plan-Ist-Abrechnung	23
G. Nachweis der Selbstkostensenkung	24

SECRET

25X1



Seite

VII. Erfassung und Bewertung der materiellen Umlaufmittel:	
A. Bestandserfassung	24
B. Bewertung der materiellen Umlaufmittel	26
VIII. Abgrenzungsbestimmungen:	
A. Abgrenzung zwischen Grundrechnungen und Finanzbuchhaltung	27
B. Abgrenzung zwischen Kostenrechnung und Finanzbuchhaltung	28
IX. Anlagen	
Anlage 1: Muster für Abteilungs-Abrechnung	
" 2: Muster für Kostenträger-Rechnung	

SECRET



B r a n c h e r i c h t l i n i e n
für die Betriebe der HV Schwerchemie
 (an Hand des Beispielles der Sodawerke)

I. Charakteristik der Sodawerke
 =====

A. Produktionsaufgaben:

Die Hauptaufgabe der Sodawerke ist die Erzeugung von kalz. Soda wobei eine Weiterverarbeitung in Natronlauge (Kalk-Soda-Verfahren) und Natriumbikarbonat (DAB 6 oder technisch) bei Vorhandensein entsprechender Produktionsanlagen typisch ist. Bei der Gewinnung des Rohkalksteines als wichtigen Grundstoff für die Sodaproduktion fällt daneben Kalksteinschotter für die Hüttenindustrie und Kalkmergel für Düngezwecke an. Neben diesen typischen Leistungen der Sodawerke werden sonstige industrielle Hilfs- und Nebenleistungen durchgeführt.

1.) Kennzeichnung des Hauptproduktes (Kalz. Soda)

Kalz. Soda leicht 98/100 % (Na_2CO_3)

Qualitätsbedingungen: min. 98 % Na_2CO_3

max. 1,5 NaCl (Salz)

max. 0,005 % Fe_2O_3 (Eisen)

max. 0,15 % unlösliches

Für Exporte gelten unter Umständen besondere Bedingungen.

Abnehmer:

Waschmittelindustrie, Glasindustrie, Keramische Industrie
 Erzbergbau, Chemische Industrie und Exporte.

Verwendungszweck:

Zur Weiterverarbeitung in den vorgenannten Industriezweigen,
 zur Erzaufbereitung, zur Wasserenthärtung in Kraftwerken,
 zur Weiterverarbeitung zu Natronlauge (Kalk-Soda-Verfahren)
 und Natrium-Bikarbonat.

2.) Kurze Darstellung der Sodaproduktion

a) Allgemeines

Zur Herstellung von kalz. Soda werden folgende Grundmaterialien benötigt:

Steinsalz (NaCl)

Gebr. Kalk (CaO)

Ammoniak (NH_3) in Form von Gaawasser

In der Substanz des Endproduktes sind enthalten das Natrium (Na) des Salzes und das Carbonat (CO_3) Kalksteines

SECRET

b) Gewinnung bzw. Herkunft der Grundmaterialien:

25X1

1. Salz

Die Rohsole wird unterirdisch durch Einleiten von Wasser in das Salzvorkommen oder durch Lösen von festem Steinsalz über Tage gewonnen und dem Produktionsbetrieb durch Rohrleitungen zugeführt.

2. Gebrannter Kalk

Der Rohkalkstein wird in einem betriebseigenen Kalksteinbruch abgebaut, gebrochen und sortiert und durch Seilbahn bzw. auf dem Schienenwege zu dem Lager der Kalkbrennerei transportiert. In der Kalkbrennerei wird Rohkalkstein unter Zusatz von Koks zu gebranntem Kalk verarbeitet, wobei Kohlensäure (CO_2) frei wird.

3. Ammoniak

Das Ammoniak wird als 26 - 28 %iges Ammoniakwasser von dem VEB Leunawerke "Walter Ulbricht" bezogen und in Reservebehälter übernommen.

c) Der Produktionsprozess:

Der in der Kalkbrennerei gewonnene gebrannte Kalk (CaO) wird in der Kalklöschstation unter Zusatz von Wasser zu Kalkmilch gelöscht. Ein Teil der Kalkmilch wird der Solereinigung zugeführt.

In den Reaktionsbehältern der Solereinigung erfolgt eine Vermischung der Rohsole mit der Kalkmilch und einer Sodaauslösung, wobei eine Ausfällung der Karbonate und Sulfate stattfindet, wodurch Reinsole gewonnen wird. Die Reinsole gelangt in den Soleskrubber, wo sie aus den Restgasen der Fällkolonnen die letzten NH_3 -Mengen aufnimmt und von dort in den Sättiger. Hier findet die Sättigung mit dem NH_3 aus der Destillation statt. Die mit Ammoniak gesättigte Sole wird gekühlt und in den Fällkolonnen bzw. Karbonisatoren mit Kalkofen- bzw. Mischgasen karbonisiert.

Nach beendeter Karbonisierung tritt kontinuierlich oder diskontinuierlich das gebildete Bikarbonat in Form von Bikarbonatmilch aus den Kolonnen bzw. Karbonisatoren aus und läuft in die Bikarbonatrinne. Von dort aus wird es den Filtern bzw. Schleudern zugeführt. Die Filter bzw. Schleudern trennen das Bikarbonat von der Lauge, und nach Waschung wird das abgesaugte Natriumbikarbonat in den mit Rohbraunkohle beheizten Kalziniertrömmeln zu Soda kalziniert. Die Soda geht dann in ein Silo, von wo aus sie zum Versand kommt.

Die im Kalkofen gewonnenen Kalkofengase werden durch einen Kalkofengaswäscher geleitet, in dem sie vom Staube befreit werden. Von dort werden sie den Kompressoren zugeführt. Ein Teil dieser Kalkofengase geht sodann nach vorheriger Komprimierung auf 1,5 atü als Kalkofengas zu den Fällkolonnen, ein anderer Teil wird mit Kalzinationsgasen gemischt und nach vorheriger Komprimierung auf 2,5 atü als Mischgas den Fällkolonnen zugeführt.

SECRET NOFORN

25X1

Die Mutterlauge von den Filtern gelangt in die Mutterlaugebehälter und sodann in den Vorwärmer, welcher sich über den Destillern befindet. Sie wird durch die entstehenden heißen Destillergase vorgewärmt und läuft von dort durch den Vordestillier in die Mischgefäße. Mit Hilfe der in der Kalklöschanlage gewonnenen heißen Kalkmilch wird dort das in der Mutterlauge befindliche Ammoniumchlorid zu Kalziumchlorid (CaCl_2) und freien Ammoniak gespalten. Vom Mischgefäß geht die Flüssigkeit in den Destillier. Das ausgetriebene Gasgemisch, bestehend aus Ammoniak, Kohlensäure und Dampf geht über ein Kühlsystem in den Sättiger, wodurch der Ammoniakkreislauf geschlossen ist. Die hierbei unvermeidlichen Ammoniakverluste werden durch Zusatz von Gaswasser am Vordestillier ausgeglichen.

25X1

Die ammoniakfreien, ausdestillierten Endlaugen werden über ein Sammelgefäß (Entspanner) in die Eindicker gepumpt, wo die Trennung der klaren Lauge von den festen Rückständen stattfindet. Der Endlaugenschlamm gelangt in Schlammrührwerke und wird von dort auf Schlammhalden gepumpt.

Bei der Durchführung des Produktionsprozesses werden verhältnismäßig grosse Mengen an Dampf und Kühlwasser benötigt. Mit Hilfe von Rohbraunkohle wird im Kesselhaus Frischdampf erzeugt, welcher den Turbinen (Stromerzeugung) und den Kohlesäurekompressoren zugeleitet wird. Ein Teil des hierbei freiwerdenden Abdampfes wird in der Destillation zur Rückgewinnung des Ammoniaks verwendet.

Das in der eigenen Pumpstation gewonnene Kühlwasser (Rohwasser) wird in der Karbonisation, Destillation und Kalzination zu Kühlzwecken verwendet.

3.) Auswirkungen der Produktion auf die Abrechnungsmethode

Das vorgeschilderte Produktionsverfahren ermöglicht die Anwendung der einfachen Divisionskalkulation.

Die Grundkosten des Kostenträgers werden durch die Summierung der Grundkosten jeder Produktionsstufe nach Kostenarten festgestellt. Daneben wäre es möglich, die Grundkosten des Kostenträgers auch je Produktionsstufe im Kostenträger nachzuweisen.

B. Leistungsverzeichnis eines Sodawerkes:

1.) Hauptleistungen

- a) Kalz. Soda
- b) Rohkalkstein
- c) Gebr. Industriestückenalk
- d) Kalksteinschotter (evtl. auch Nebenleistung)
- e) Natronlauge
- f) Natriumbikarbonat

2.) Hilfsleistungen

- a) Dampf
- b) Strom
- c) Reparaturleistungen
- d) Transportleistungen

SECRET NOFORN

25X1

3.) Nebenleistungen

25X1

- a) Kalkmergel für Düngezwecke
- b) Eigenleistungen für Generalrep. und Investitionen
- c) Verpackungsmittel (Papier- und Gewebesäcke)
- d) Leistungen für Forschung und Entwicklung

D. Ausbeuterechnung1.) Begründung für die Notwendigkeit der Ausbeuterechnung bzw. Abrechnung von Verbrauchsnormen

Die Wirtschaftlichkeit der Hauptproduktion eines Sodawerkes ist im wesentlichen von der Einhaltung bzw. Unterschreitung der optimalen Verbrauchsnormen abhängig. Aus diesem Grunde ist es notwendig, daß in der Abteilungs- (Brigade-) und Kostenträgerabrechnung die nachstehend genannten Verbrauchs- und Leistungsnormen abgerechnet und laufend kontrolliert werden.

2.) Verzeichnis der abrechenbaren Verbrauchsnormen:1. Grundmaterial

- a) Rohkalkstein CaCO_3 t
- b) Steinsalz NaCl t
- c) Ammoniak NH_3 100 % t
- d) Gbr. Industriestückenkalk CaO 100 % t

2. Energie

- a) Dampf t ND
- b) Strom TKWh
- c) Trinkwasser m³
- d) Kühlwasser m³
- e) gereinigtes Wasser m³

3. Brennstoffe

- a) Rohkohle, eff. für Dampferzeugung t
- b) " " " Kalzination t
- c) Koks, eff. für Kalköfen t

4. Eigene Hilfsleistungen

- a) eigene Reparaturleistungen Std.
- b) eigene Reinigungsleistungen Std.
- c) eigene Gütertransportleistungen:
 - LKW-Transport t/km
 - Zugmaschine Std. oder km
 - E-Karren Std.
 - Rangierbetrieb t/km
 - Hof- und Transportbrigade Std.
- d) eigene Umschlags- u. Lagerleistungen:
 - Entladebrigade f. Koks und Kohle t oder Std.
 - Ammoniakentladung t

SECRET NOV 1951

25X1

II. Gliederung des Betriebes

=====

25X1

A. Produktions- und Zirkulationsprozess

1.) Abgrenzung zwischen Produktions- und Zirkulationsprozess

Der Produktionsprozess beginnt mit der Beschaffung bzw. Gewinnung der Grundstoffe und Hilfsstoffe für die Hauptproduktion des Betriebes und endet mit der Einlagerung der fertiggestellten Hauptprodukte in den Lagersilos bzw. Kfz-behältern.

2.) Der Zirkulationsprozess umfaßt die Realisierung der Fertigprodukte.

B. Abteilungs- und Brigadeplan

1.) Hauptgliederung des Betriebes

Gruppe: Hauptabteilungen
 " Hilfsabteilungen
 " Nebenabteilungen
 " Abteilungen zur Lenkung des Betriebes
 " Absatz-Abteilung
 " Sonst. produktionsbedingte Abteilungen

2.) Tiefengliederung des Betriebes

Die Abteilungen im Sinne nachstehender Gliederung sind gekennzeichnet durch die Unterstellung unter eine verantwortliche Abteilungsleitung und einen fest umrissenen Anteil an der Gesamtarbeit des Betriebes. Die Leistungen der Abteilung und deren Kosten müssen erfaßbar sein.

Gruppe: Hauptabteilungen
 Kalksteinbruchbetrieb
 Kalkbrennereibetrieb
 Sodawerke
 Stznatronbetrieb
 Natrium-Bikarbonatbetrieb

Gruppe: Hilfsabteilungen
 Energie-Abteilung
 Reparaturabteilung
 Transportabteilungen
 Sonstige Hilfsabteilungen

Gruppe: Nebenabteilungen
 Siebkohle
 Massenbedarfsgüter (Kalkmangel)
 Verpackungsmaterial

SECRET NOFORN

25X1

Gruppe: Abteilg. zur Lenkung und Leitung des Betriebes

Werkleitung
 Planungsabteilung
 Kader-Abteilung
 Technische Leitung
 Abteilung für Arbeit
 Rechnungswesen
 Kaufm. Leitung
 Materialversorgung
 Allgemeine Verwaltung
 Sicherung

Gruppe: Absatz-Abteilung

Fertigwarenlager, Absackung und Versand
 (direkte Absatzkosten je Kostenträger)
 Verkaufs-Abteilung (ind. Absatzkosten)
 Nicht auf Abteilungen aufteilbare sonst.
 Kostenarten (fr. kommerzielle Kosten)

Gruppe: Sonstige produktionsbedingte Abteilungen

Kaderausbildung
 Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung
 Kulturelle Fürsorge und Betreuung
 Sport- und Jugendbetreuung
 Gesellschaftliche Arbeit
 Soziale Einrichtungen
 Gesundheitsfürsorge
 Kinderfürsorge, Altersfürsorge
 Wohnungswesen

IV. Gliederung der KostenA. Erläuterung zur Gliederung der Kosten

Wie im Abschnitt I. 3 bereits ausgeführt, erfolgt die Abrechnung sämtlicher Leistungen eines Sodawerkes in Form der Divisionskalkulation.

Für die Abrechnung der produzierenden Abteilungen bestehen folgende 2 Möglichkeiten:

- 1.) Die Hauptabteilung Sodawerke zergliedert sich genau wie die meisten weiteren produzierenden Abteilungen in mehrere Produktionsstufen, deren Kosten im einzelnen erfaßbar sind, während für sämtliche Brigaden der Abteilung nur eine meßbare Leistung vorliegt.

In vorstehendem Falle ist es notwendig, die Abteilungs-Abrechnung wie folgt aufzubauen:

- a) Produzierende Brigade (direkte Grundkosten)
- b) " " (indirekte Grundkosten)
- c) Abteilungs-Verwaltung (Gemeinkosten)

SECRET NOFORN

2.) Es besteht weiter die Möglichkeit, sämtliche Kosten (Grundkosten und Abteilungs-Gemeinkosten) dem jeweiligen Kostenträger innerhalb einer Brigade bzw. Abteilung zuzurechnen. In diesem Falle besteht keine Notwendigkeit, zwischen direkten Grundkosten und indirekten Grundkosten und Abteilungs-Gemeinkosten zu unterscheiden. Hierdurch vereinfacht sich die Betriebsabrechnung wesentlich, da die einzelnen Kosten nicht wie bisher üblich in einer Grundkosten- und Gemeinkosten-Brigade erfasst zu werden brauchen. Diese Methode ist jedoch nur dort zu empfehlen, wo innerhalb einer Abteilung (Brigade) ein Kostenträger hergestellt wird. In einer derartigen Abteilungs-Abrechnung müssen die innerhalb der Grundkosten nachgewiesenen Gemeinkostenarten durch ein Kreuz gekennzeichnet werden, damit eine statistische Erfassung für kalkulatorische Zwecke möglich ist.

B. Anleitung für die Zurechnung der einzelnen Kostenarten

	Grund- kost.	Abt.-Ge- meinkost.	Betr.-Ge- meinkost	Direkte Absatzk.
30 Abschreibungen, Mieten und Pachten				
300 Abschreibungen	X	X	X	X
301 Mieten und Pachten	X	X	X	X
31 Grundmaterial	X			
32 Hilfsmaterial, geringwert. u. schnellverschl. Arbeits- mittel				
320 Energie	X	X	X	X
321 Brenn- u. Treibstoffe	X		X	
322 Übr. Hilfsmaterial	X	X	X	X
Verpackungsmaterial	X			X
Büro- u. Zeichenmaterial			X	
Nahrungsmittel bei ge- sundheitsgefährdender Arbeit			X	
Mat. für Betreuung und Fürsorge			X	
323 Geringwertige u. schnell verschl. Arbeitsmittel	X	X	X	X
33 Fremde Leistungen	X	X	X	X
332 Personenbeförderung		X	X	
334 Nachrichtenbeförderg.			X	
337 Bewachungskosten (Betr. Schutz A)			X	
34 Grundlohn	X			
35 Hilfslohn				
350 Lohn f. techn. Pers.		X	X	
351 " f. Wirtschaftler und Verw. Personal		X	X	
353 " f. Hilfspersonal		X	X	X
354 " f. Lehrl. und Anlernlinge				
355 " f. Betreuungspers.				

SECRET

Kostenart	Grund- kost.	Abt. gemein. Kosten	Betr. gemein- kosten	Direkte Absatz- kosten
36 Zuschläge				25X1
360 Erschwerniszuschläge	x	x		
361 Sonntags-, Feiertags- u. Nachtarbeit-Zuschläge	x	x	x	
362 Brigadier-Zuschläge		x		
367 Lohn f. Wartezeiten		x		
368 Überstunden-Zuschläge		x	x	
369 Sonst. Zuschläge u. Prämien Prämien lt. Pr. VO Lehrausbilder-Pr.		x	x	
37 Zusatzlohn				
370 Lohn f. gesetzl. Urlaub, Feiertage, Haushalttage		x	x	
371 Lohn f. geschl. Ver- pflichtungen		o) x	x	o) x
373 Zusätzl. Belohnung		x	x	
374 Lohn f. Stilllegungszeiten		x	x	
375 Grenzzuschläge			x	
379 Sonstiger Zusatzlohn			x	
38 Sozialbeiträge				
380 SV-Beiträge einschl. Unfallumlage	x	x	x	x
381 Zusätzl. Altersversorgung			x	
382 Krankengeld-Zuschuß		x	x	x
39 Sonstige Kostenarten				
390 Werbe- u. Vertreterkosten			x	
391 Zeitungen, Zeitschriften, Bücher			x	
392 Rechts- u. Beratungskosten			x	
395 Personalnebenkosten		x	x	
396 Reisekosten u. Auslösungen		x	x	
397 Mat. Einsparungs-Prämien		x		
398 Andere sonst. Kostenarten		x	x	
399 Zinsen, Abgaben, Beiträge, Versicherungen, Steuern u.a.				
3990 Zinsen f. Darlehen d. Richtsatzplanbestände			x	
3991 Zinsen für Saison- darlehen			x	
3992 Zinsen f. Darlehen der Verrechnungsdokumente			x	
3993 Abgaben an die DEZ			x	
3994 Beiträge u. Gebühren		x	x	
3995 Versicherungen			x	
3996 Steuern				
39960 Grundsteuern			x	
39961 Kfz-Steuern			x	
39969 Sonst. Steuern und Zölle				
3997 Patent- und Lizenz- gebühren				

SECRET x
NOFORN

Bemerkung: o) nur für Prod. Beratungen



25X1

C. Festlegung der Verrechnungsart von Zuschlägen

25X1

Erschwerniszuschläge und Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit sind, soweit sie für Produktionsarbeiter anfallen, als direkte Grundkosten zu verrechnen. Diese Regelung für die Kostenart 361 gilt nur in solchen Fällen, wo der Umfang dieser Zuschläge planmäßig festgelegt werden kann. (3-Schichtbetrieb)

D. Abgrenzung zwischen direkten und indirekten Grundkosten

Sämtliche Grundkostenarten können als direkte und auch als indirekte Kosten verrechnet werden. Wenn die direkte Zurechnung der Grundkosten nicht möglich ist, muß eine Brigade für indirekte Grundkosten eingerichtet werden. Die Zurechnung dieser indirekten Grundkosten auf die direkten Grundkosten erfolgt auf der Basis des im Abschnitt VI, C festgelegten Verteilungsschlüssels.

E. Abgrenzung zwischen Abteilungs- und Betriebsgemeinkosten

Die Abgrenzung ergibt sich aus der Gliederung des Betriebes in Abteilungen.

V. Grundrechnungen

=====

A. Grundmittelrechnung

- 1.) Durch die "Verordnung über die Buchführung und die buchhalterische Berichterstattung der volkseigenen Industriebetriebe" vom 29.9.55 sind die organisatorischen Grundsätze und die Aufgaben der Grundmittelrechnung geregelt.
- 2.) Die Abschreibungen werden halbjährlich auf den Grundmittelkonten errechnet und gebucht. Hierbei sind jeweils für 5 Monate die Planraten in der "Kostenrechnung" und "Finanzbuchhaltung" zu erfassen und im 6. Monat die Differenzbeträge gegenüber den effektiven Abschreibungen. Eine monatliche Buchung der Abschreibungen auf den Grundmittelkonten ist auf alle Fälle zu unterlassen. Es sind höchstens noch Quartalsbuchungen vorzunehmen, wenn grössere Veränderungen in den Grundmitteln dies erfordern. In den Arbeitskreisen wird eine solche Regelung erarbeitet, welche jährlich überhaupt nur eine Buchung auf den Grundmittelkonten notwendig macht.
- 3.) Die Gliederung der Grundmittel nach technischen Gesichtspunkten ist in Anlehnung an den gültigen Kontenrahmen vorzunehmen. (Kontenklasse 0)
- 4.) Die Büro- und Geschäftsausstattung sowie das sonstige Inventar ist in Form von Inventarlisten bzw. Grundmittelsammelkarten nach Abschreibungssätzen und Anschaffungsjahren getrennt zu erfassen.

SECRET NOFORN

25X1

Hierbei ist nach Haupt- und Nebenanlagen im Sinne der Amortisationsverwendung zu trennen. Die Abschreibungen für Hauptanlagen sind nicht den einzelnen Verwaltungsabteilungen zuzurechnen, sondern in einer Gesamtsumme der Abteilung "Allgemeine Verwaltung". 25X1

- 5.) Gegenstände die dem Charakter nach Grundmittel sind, aber nicht der Aktivierungspflicht unterliegen, sind nach den gültigen Gesetzen in der Grundmittelrechnung zu inventarisieren.
- 6.) Die Kontrolle des Inventars (Büro- und Geschäftsausstattung, Werkzeuge, geringwertige und schnell verschleißende Arbeitsmittel) hat in Form einer permanenten Inventur so zu erfolgen, daß innerhalb von 3 Jahren einmal das gesamte Inventar erfaßt wird.
- 7.) Wird ein Grundmittel von mehreren Abteilungen bzw. Brigaden oder für verschiedene Zwecke genutzt, so sind aus Vereinfachungsgründen die Abschreibungen dieses Grundmittels nicht auf die verschiedenen Abteilungen nach verschiedenen Verwendungszwecken aufzuteilen, sondern der Abteilung anzulasten, die in überwiegender Maße dieses Grundmittel nutzt.

B. Materialrechnung

- 1.) Zur ordnungsgemäßen Kontrolle der Beschaffung, Lagerung und des Verbrauches von Magazinvorräten ist folgende Organisation notwendig:

a) Materialanforderung

Die Grundlage für eine Bestellung der Einkaufsabteilung bildet die Bestellanforderung, welche entweder von dem Leiter der bestellenden Betriebsabteilung oder bei Ergänzung der Lagervorräte durch die Materialdisponenten auszusprechen sind. Sämtliche Anforderungen der produzierenden Abteilungen sind vom technischen Leiter zu genehmigen. Alle Anforderungen von Verwaltungsstellen sowie kult. und sozialen Einrichtungen sind über die Abteilung "Allgemeine Verwaltung" zu leiten.

Bestellanforderungen für Investleistungen sind vom Investverantwortlichen und Anforderungen für Generalreparaturen vom Hauptmechaniker zu genehmigen und in jedem Falle in der Investitionsbuchhaltung zu registrieren.

b) Material Eingang, -prüfung und -buchung

Sämtliche Materialeingänge sind dem zentralen Wareneingang zuzuleiten. Diese Regelung gilt auch für sämtliche Kleinmaterialien, da nur so eine vollständige Kontrolle über den Eingang möglich ist. Die Warenannahme hat, gegebenenfalls in Verbindung mit der Gütekontrolle, sämtliche Eingänge auf Vollständigkeit und Beschaffenheit zu prüfen. Der Prüfungsvermerk ist auf der Wareneingangsmeldung, welche von der Warenannahme auszufertigen ist, anzubringen.

SECRET NOFORN

25X1

Die Wareneingangsmeldung bildet die Buchungsgrundlage für die Materialrechnung. Gleichzeitig dient der Wareneingangsschein der Rechnungsprüfung nach Bearbeitung durch die Materialrechnung zur Rechenungskontrolle und zur Ermittlung der Preisdifferenz zwischen Einstands- und Verrechnungspreis. 25X1

Zur Sicherung von Schadenersatz- bzw. Regreßansprüchen ist bei der Feststellung von Materialfehlern und sonstigen Mängeln ein Protokoll über die technische Abnahme auszufertigen. Eine Ausfertigung dieses Protokolls verbleibt im Lager, während das Original der Rechnungsprüfung und eine Durchschrift dem Einkauf zur weiteren Veranlassung zu übergeben ist.

c) Materialbewegung im Magazin (Hilfsmaterial)

Die Ausgabe von Magazin-Material erfolgt nur gegen Vorlage eines ordnungsgemäß unterschriebenen und kontierten Materialentnahmescheines. Es ist eine solche Organisation zu schaffen, daß die Entnahmescheine nur in einfacher Ausfertigung ausgestellt werden.

Sollte aus zwingenden Gründen eine solche Organisation nicht möglich sein, ist jede Abweichung genehmigungspflichtig.

Das Verzeichnis der anforderungsberechtigten Personen ist vom Werkleiter zu bestätigen und in den Lagerräumen auszuhängen. Für Materialrückgaben sind Material-Rückgabescheine zu verwenden, welche zur Vermeidung von Verwechslungen einen anderen Farbdruck tragen müssen als die Materialentnahmescheine.

Die Führung von Lagerfachkarten ist nicht erforderlich. Es ist durchaus anzustreben, nur eine kombinierte Materialdispositionskartei und Materialbuchhaltung zu führen. Keinesfalls sind mehr als 2 Karteien bzw. Buchhaltungen in einem Betrieb zu führen.

2.) In der Finanzbuchhaltung der Sodawerke sind folgende verbindliche Materialbestandskonten zu führen:

- 110 Grundmaterial
 - 1100 Steinsalz
 - 1101 Ammoniak
 - 1102 Gebr. Kalk (Fremdbezug)
- 120 Brenn- und Treibstoffe
 - 1201 Koks
 - 1202 Rohbraunkohle
 - 1203 Braunkohlenbriketts
 - 1204 Preßlinge
- 130 Übriges Hilfsmaterial
- 140 Werkzeuge, Kleingeräte u.ä.
- 141 Arbeitsschutzkleidung und -mittel.

3.) Der Nachweis über die Bestände und deren Bewegungen für die Kontengruppen 110 und 120 (ausschliesslich Konto 1206) ist in den Sodawerken in der " Kostenrechnung " zu führen.

SECRET NOFORN

25X1

- 4.) Der gleiche Nachweis über das Konto 1206 und die Kontengruppen 130 und 140 ist in der "Materialrechnung" der Sodawerke für folgende analytische Konten zu führen:
- 120 Brenn- und Treibstoffe
 - 1206 feste und flüssige Treibstoffe
 - 130 Übriges Hilfsmaterial
 - 1300 Schmier- und Reinigungsmittel
 - 1301 Chemikalien, Farben, Lacke
 - 1302 Verpackungsmittel
 - 1303 Material f. eigene Instandhaltung der Grundmittel
 - a) Rep. Materialien
 - b) Ersatzteile
 - c) beigegebenes Material
 - 1309 Sonstiges Hilfsmaterial
 - 140 Werkzeuge, Kleingeräte u.ä.
 - 141 Arbeitsschutzkleidung und -mittel
- Alle übrigen Betriebe der HV Schwerchemie treffen in den Produkt.- Richtlinien individuelle Regelungen für die Pos. 2.) - 4.)
- 5.) Die Rücklieferung von ausgebauten Ersatzteilen an das Magazin ist wie folgt zu handhaben:
- a) Die Kosten für die Reparatur bzw. Reinigung der Ersatzteile geht zu Lasten derjenigen Abteilung bzw. Brigade, in welcher der Ausbau erfolgte.
 - b) Die dem Magazin angelieferten instandgesetzten Ersatzteile werden zum Verrechnungspreis bewertet, wobei eine dem Zustand entsprechende Abwertung erfolgen kann. Der so ermittelte Wert ist der Abteilung bzw. Brigade, in welcher der Ausbau erfolgte, über die Kostenrechnung gutzuschreiben. (Kostengutschrift Klasse 3)
- 6.) Büro- und Zeichenmaterial ist auf Bestandskonten nicht mehr zu erfassen. Jeder Materialeingang ist sofort in die Kosten zu verrechnen. Wenn die Verbrauchsstelle nicht einwandfrei feststellbar ist, erfolgt die Belastung auf die Abteilung "Allgemeine Verwaltung". Zur Kontrolle kann ein Nachweis über den Bestand und Verbrauch in der "Allgemeinen Verwaltung" geführt werden.
- 7.) Labor-Chemikalien und Labor-Glas sind in der Materialrechnung nicht mehr zu erfassen. Sämtliche Materialeingänge sind dem betreffenden Labor sofort über die Kostenrechnung zu belasten. Im Labor kann ein Nachweis über den Bestand und Verbrauch geführt werden.
- 8.) Im Interesse der Wirtschaftlichkeit sind sonstige Kleinmaterialien, welche in vielen Fällen durch Barkauf beschafft werden, in der Materialrechnung nicht mehr zu erfassen. Auch diese Materialeingänge sind sofort in den Kosten der jeweiligen Abteilung zu verrechnen.
- Diese Regelung gilt nur dann, wenn
- a) das Material nicht bewirtschaftet ist
 - b) das Material zum sofortigen Verbrauch bestimmt ist
 - c) der Einzelwert einen Betrag von DM 100,- nicht übersteigt.

SECRET NOFORN

Durch die Hauptbuchhalter ist eine Nomenklatur auszuarbeiten, ^{25X1}
in welcher die hierunter fallenden Kleinmaterialien je Betrieb
festzulegen sind.

9.) Als weitere Vereinfachung der Materialabrechnung wird folgende
Regelung getroffen:

- a) In entsprechend gelagerten Fällen ist der Materialverbrauch
laufend für grössere Zeitabstände nur mengenmäßig zu er-
fassen. Die wertmäßige Verbuchung kann dann in längeren Zeit-
räumen als Sammelbuchung vorgenommen werden (z.B. technische
Gase, Schweißmaterial usw.). Bei Anwendung dieser Methode
muß gewährleistet sein, daß alle Materialbewegungen des lau-
fenden Monats jeweils am Monatsende ordnungsgemäß bewertet
sind und keine Verzögerungen in der Abrechnung eintreten.
- b) Wenn die Zurechnung des Materialverbrauches auf jede einzel-
ne Brigade unwirtschaftlich ist, kann der Materialverbrauch
zu Lasten der Abteilungsgemeinkosten verrechnet werden.

7. Lohnrechnung

1.) Zur Erfassung der Anwesenheit der Beschäftigten werden Schicht-
bücher geführt.

Zum Zwecke der personen- sowie leistungsgebundenen Abrechnung
und Verteilung des Bruttolohnes werden

- a) Bruttolohnscheine für Zeit- und Leistungslöhner (Einzel-
bzw. Brigadelohnscheine)
- b) Sammellohnscheine

geführt.

Der Bruttolohnschein muß ordnungsgemäß kontrolliert und von jewei-
ligen Verantwortlichen unterschrieben sein.

2.) In der " Finanzbuchhaltung " sind nur folgende Lohnkostenarten
zu führen:

- 34 Grundlohn
- 35 Hilfslohn
- 36 Zuschläge
- 37 Zusatzlohn

3.) Für die Abrechnung des Arbeitskräfteplanes und die Lohnfonds-
kontrolle ist eine weitere Unterteilung der vorgenannten Lohn-
kostenarten erforderlich.

Der Nachweis hierfür ist in der " Lohnrechnung " in folgender
Form zu führen:

- 34 Grundlohn
- 340 Lohn für Produktionsgrundarbeiter
 - 3401 Leistungsgrundlohn f. Produktionsgrundarbeiter
 - 3402 Mehrleistungslohn f. Produktionsgrundarbeiter
 - 3403 Zeitgrundlohn f. Produktionsgrundarbeiter
 - 3404 Mehrleistungsprämie f. Produktionsgrundarbeiter

SECRET NOFORN

25X1

- 341 Lohn für Produktionshilfsarbeiter 25X1
- 341o Leistungslohn für Produktionshilfsarbeiter
 - 3411 Mehrleistungslohn für Produktionshilfsarbeiter
 - 3415 Zeitgrundlohn für Produktionshilfsarbeiter
 - 3416 Mehrleistungsprämie f. Produktionshilfsarbeiter
- 35 Hilfslohn
- 35o Lohn für techn. Personal
 - 35oo Lohn f. stellenplangebundenes, techn. Personal
 - 35ol Lohn f. nichtstellenplangebundenes techn. Personal
 - 351 Lohn für Wirtschaftler u. Verwaltungspersonal
 - 353 Lohn für Hilfspersonal
 - 353o Lohn für nichtstellenplangebundenes Hilfspersonal (z.B. Absatz)
 - 353oo Leistungslohn für nichtstellenplangebunden-
nes Hilfspersonal
 - 353ol Mehrleistungslohn für nichtstellenplange-
bundenes Hilfspersonal
 - 353o5 Zeitlohn für nichtstellenplangebunden-
es Hilfspersonal
 - 353o6 Mehrleistungsprämie für nichtstellenplan-
gebundenes Hilfspersonal
 - 3531 Lohn für stellenplangebundenes Hilfspersonal
 - 3531o Leistungslohn f. stellenplgeb. Hilfspersonal
 - 35311 Mehrleistungslohn f. stellenplangeb. Hilfspers.
 - 35315 Zeitlohn f. stellenplangeb. Hilfspersonal
 - 35316 Mehrleistungsprämie f. stellenplangeb. Hilfs-
personal
 - 3532 Lohn f. Betriebsschutz, Pförtner, Wächter und
Feuerwehr
 - 3533 Lohn f. Hilfspersonal in kult. u. sozial. Einrich-
tungen des Betriebes (industr. Personal)
 - 3534 Lohn f. Hilfspersonal in Einrichtungen der Arbeit-
erversorgung (nichtindustr. Personal, sich selbst
finanzierende Einrichtungen)
- 354 Lohn für Lehrlinge
- 355 Lohn f. Betreuungspersonal im Bereich d. industr. Personals
- 356 Lohn f. Betreuungspers. in Einrichtungen d. Arbeiterversor-
(nichtindustr. Pers., sich selbst finanzierende (gung
Einrichtungen)
- 36 Zuschläge
- 36o Schmutz-, Gefahren- und Hitzezuschläge
 - 361 Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeitszuschläge
 - 362 Zuschläge für Brigadiere
 - 367 Lohn für Wartezeiten
 - 368 Zuschläge für Überstunden
 - 369 Sonstige Zuschläge und Prämien

SECRET NOFORN

25X1

37 Zusatzlohn

- 370 Lohn f. gesetzl. Urlaub, Feiertage, Haushalttage
- 371 Lohn f. gesellschaftliche Verpflichtungen
- 373 Zusätzliche Belohnung
- 375 Grenzzuschläge
- 379 Sonstiger Zusatzlohn (Still-, Arztzeiten)

25X1

- 4.) Für Monatslohnempfänger ist grundsätzlich kein Zusatzlohn zu planen und abzurechnen. Ausgenommen hiervon sind solche Fälle, bei denen bei längerer Abwesenheit wegen Urlaub oder zu Schulungszwecken eine Vertretung notwendig wird.

Eine Abgrenzung von Zusatzlohn (Urlaubslohn) ist nicht vorzunehmen, da hierdurch eine ungleichmäßige Inanspruchnahme des monatlichen Lohnfonds eintritt.

Der Krankengeldzuschul rechnet ab 1.1.56 nicht mehr zum Zusatzlohn und wird unter der Kontengruppe 38 erfasst.

- 5.) Lohn- und Gehaltsnachzahlungen sind im laufenden Monat als Abschlag zu buchen und in der folgenden Abrechnungsperiode auf die Lohnkosten zu übernehmen. Lohn- und Gehaltsrückzahlungen sind sofort fällig, werden jedoch erst in der folgenden Abrechnung den Lohnkosten gutgeschrieben.

VI. Betriebsabrechnung

A. Allgemeines

Die in den Konten der Klasse 3 gebuchten Beträge sind entsprechend den Anforderungen der Kostenrechnung mit Hilfe der Abrechnungsunterlagen der Grundrechnungen und anderer Buchungsbelege auf analytische Kostenarten aufzugliedern.

Mit Hilfe der Abschlußbelege der Grundrechnungen und unter Verwendung von Kostenartenverteilungsblättern ist in der "Kostenrechnung" die Verbindung zwischen der Kostenartenrechnung und der Abteilungsrechnung (Erfassung nach dem Ort der Entstehung) herzustellen.

Für die Brigade- und Abteilungsabrechnung sind innerhalb der HV Abrechnungsbogen zu verwenden, welche nach einheitlichen Grundsätzen aufgebaut sind.

Die Gliederung dieses Formulars muß dem beigefügten Muster einer Abteilungsabrechnung der Sodawerke entsprechen und einen Plan-Ist-Vergleich ermöglichen.

Für die Kostenträger-Abrechnung ist ein besonderes Formular entsprechend dem beigefügten Muster der Sodawerke zu verwenden. Die Kostenträgerabrechnung schließt mit dem Industrie-Abgabepreis ab.

In der Klasse 3 (Kostenartenrechnung) und Abteilungsabrechnung sind alle entstandenen Kosten nachzuweisen und zwar:

- a) Kosten, die in die Selbstkosten der Erzeugnisse und Leistungen eingehen
- b) Kosten, welche durch den D-Fonds bzw. Mitarbeiter zu tragen sind
- c) Kosten für eigene Investitions- u. Generalreparatur-Leistungen

SECRET NOFORN

25X1

d) Fremde Hilfsleistungen

25X1

Die Erfassung in der "Kostenrechnung" erfolgt an Hand der Urbelege (Rechnungen) laufend auf den Kostenarten-Sammelbogen.

e) Löhne

Die Lohnkosten je Brigade und Abteilung werden auf einer Brutto Lohn-Zusammenstellung von der "Lohnrechnung" ausschließlich der "Kostenrechnung" übergeben.

f) SV-Beiträge und Unfallumlage, Krankengeldzuschüsse und Altersversorgung

Der Gesamtbetrag der SV-Beiträge wird von der "Lohnrechnung" nach den gesetzlichen Bestimmungen festgestellt. Die Aufteilung der Gesamtsumme auf Abteilungen und Brigaden wird in der "Kostenrechnung" auf der Grundlage der Brutto Lohnsumme vorgenommen.

Der Gesamtbetrag der Krankengeldzuschüsse wird in der Brutto Lohn-Zusammenstellung der "Lohnrechnung" je Abteilung nachgewiesen. Die Verrechnung erfolgt innerhalb der 15% Gemeinkosten.

Die Summe der zusätzlichen Altersversorgung wird von dem Buchungsbeleg der Finanzbuchhaltung übernommen und der Abteilung "Altersfürsorge" zugerechnet.

g) Sonstige Kostenarten

Die Kosten werden auf Grund der Urbelege bzw. internen Belege auf Kostenarten-Sammelbogen je Abteilung laufend erfasst.

h.) Verrechnung des Eigenverbrauchs

Die Verrechnung des Eigenverbrauches von Haupt- und Hilfsleistungen erfolgt zu Plan-Verrechnungspreisen innerhalb der Abteilungsrechnung.

Die Planverrechnungspreise sind auf folgender Basis zu bilden:

1. für Hauptleistungen: Plan-Produktions-Selbstkosten
2. für Hilfsleistungen: Plan-Abteilungskosten

Die Verrechnung des Eigenverbrauches erfolgt nur rein statistisch in der "Kostenrechnung" und wird in der Finanzbuchhaltung nicht gebucht. Die einzelnen Kostenarten werden in der vertikalen Gliederung der Abrechnungsformulare bei den jeweiligen Kostenartengruppen eingeordnet.

a) Eigenverbrauch von Hauptleistungen:

In den Sodawerken wird der Eigenverbrauch nachstehender Hauptleistungen abgerechnet:

- aa) t Rohkalkstein, effektiv
zu Lasten der Abteilung Kalzbrennerei
- ab) t gebrannter Stückenkalk, 100 % SaO
zu Lasten der Abteilung Sodawerke

SECRET NOFORN

25X1

25X1

ac) t Soda, kalz. 98 - 100 % Na_2CO_3
zu Lasten Ätznatronbetrieb u. Natr. Bikarbonatbetrieb

Vorstehender Verbrauch geht als selbsterzeugtes Grundmaterial in die Abteilungs-Abrechnung ein.

ad) t Soda, kalz. } Zu Lasten der Solereinigung (Sodawerk)
ae) t Gebr. Kalk } und Wassereinigung (Energie-Abt.)

Vorstehender Verbrauch geht als selbsterzeugtes Hilfsmaterial in die Abteilungs-Abrechnung ein.

b) Eigenverbrauch von Hilfsleistungen

Die Verrechnung der Hilfsleistungen auf die einzelnen Abteilungen erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

ba) Energieabteilung

Die Abrechnungsgrundlage bildet der Leistungsbericht, welcher von der Leitung der Energie-Abteilung auszufertigen ist.

Der Umfang der Energielieferungen ist im Abschn. I, D) Pos. 2 bereits festgelegt worden.

bb) Reparaturabteilung

Der Verbrauch von Material zur Instandhaltung der Grundmittel wird den verbrauchenden Abteilungen innerhalb der Materialabrechnung soweit wie möglich direkt zugerechnet.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit werden bestimmte Kleinmaterialien der Reparaturabteilung belastet. Dieser Materialverbrauch ist im Verrechnungspreis der Reparaturbrigade einbegriffen, wird also indirekt weiterverrechnet.

Die Grundlage für die Verrechnung der Reparaturleistungen ist der Leistungsbericht, welcher in der "Lohnrechnung" auf Grund der Lohnscheine zusammengestellt wird.

Unabhängig von dieser umfassenden Leistungserfassung werden in der "Kostenrechnung" alle grösseren Arbeitsaufträge gem. Abschn. VI, E) nachkalkuliert.

bc) Transportabteilung

Die Grundlage bildet der Leistungsbericht der einzelnen Transportabschnitte und -brigaden.

Der Umfang der Transportleistungen ist im Abschn. I, D) Pos. 2 nachgewiesen.

bd) Für die Zurechnung der Laboratorien gelten folgende Grundsätze:

Laboratorien, welche Hauptabteilungen angeschlossen sind und ausschliesslich für diese Abteilungen Arbeiten durchführen, sind in den Abteilungsgemeinkosten zu verrechnen.

Laboratorien, die für mehrere produzierende Abteilungen tätig sind bzw. für Fremde arbeiten, sind als Hilfsabteilung zu führen. Die entstandenen Kosten sind auf Grund eines Leistungsnachweises den Abteilungsgemeinkosten bzw. den Auftraggebern zu belasten.

SECRET NOFORN

25X1

Wenn das Labor für alle produzierenden Abteilungen des Betriebes gleichmäßig tätig ist, ist eine Verrechnung innerhalb der Betriebsgemeinkosten (Abt. techn. Leitung) möglich.

25X1

In den Sodawerken wird das Labor in den meisten Fällen als Hilfsabteilung abgerechnet, da sich seine Tätigkeit auf mehrere produzierende Abteilungen erstreckt.

3.) Verrechnung der produktiven Lehrlingsleistungen

- a) die produktiven Leistungen werden von der Lehrlingsausbildungsstätte in einem Leistungsbericht nachgewiesen und durch Arbeitsaufträge belegt.

Sie werden den diese Leistungen empfangenen Abteilungen nach folgender Methode zugerechnet:

- aa) Die effektiv aufgewandte Arbeitszeit wird entsprechend dem Ausbildungsstand des Lehrlings auf Facharbeiterstunden umgerechnet und zum jeweiligen Verrechnungspreis je Werkstattstunde den Auftraggebern weiter belastet.

Bei Vorhandensein von Normzeiten wird unabhängig von der tatsächlich aufgewandten Arbeitszeit des Lehrlings diese als Verrechnungszeit der Weiterbelastung zugrunde gelegt.

- ab) Der Materialverbrauch für Reparaturleistungen ist genau so zu behandeln, wie bei der Abrechnung von Werkstattleistungen.

- b) Die Ausbildungskosten für kaufm. Lehrlinge und Laboranten sind unabhängig vom Ausbildungsort der Abteilung "Lehrlingsausbildung" zu belasten.

- c) Die Abteilungsabrechnung der Lehrlingsausbildungsstätte muß

1. den Gesamtaufwand
2. den weiter zu verrechnenden Anteil der produktiven Leistung
3. den verbleibenden Saldo, welcher zu Lasten der Betriebsgemeinkosten bzw. der Klasse 7 zu übernehmen ist ausweisen.

4.) Abrechnung der sonstigen produktionsbedingten Abteilungen

In der Abteilungsabrechnung werden die Gesamtkosten je Abt. festgestellt und statistisch entsprechend den Finanzierungsrichtlinien des MdF aufgeteilt.

- a) Die als "andere Gemeinkosten" zu verrechnenden Kostenbestandteile werden innerhalb der Betriebsgemeinkosten in die Selbstkosten der Erzeugnisse verrechnet.
Ausnahme: Verrechnung der produktiven Lehrlingsleistungen
- b) Die übrigen Kostenbestandteile sind im Abschlußbeleg der Kontenklasse 7 zu belasten und durch Fonds und Einnahmen zu decken bzw. ergebniswirksam dort auszuweisen.

SECRET NOFORN

25X1

C. Verrechnung der indirekten Grundkosten und Gemeinkosten

25X1

1.) Verrechnung der indirekten Grundkosten

Die indirekten Grundkosten werden den produzierenden Brigaden auf folgender Basis zugerechnet:

Summe direkte Grundkosten (originäre Kosten)
./%. Grundmaterial und Brennstoffe

2.) Verrechnung der Abteilungsgemeinkosten

Die Abteilungsgemeinkosten werden den produzierenden Brigaden in gleicher Weise wie die indirekten Grundkosten zugerechnet.

3.) Verrechnung der Betriebsgemeinkosten

a) In den Betriebsgemeinkosten werden ab 1.1.1956 folgende bisherige Zuschlagssätze vereinigt:

1. Betriebsgemeinkosten
2. andere Gemeinkosten
3. kommerzielle Kosten
4. indirekt zurechenbare Absatzkosten (Verkaufsabteilung)

b) Bei der Kostenplanung werden die Betriebsgemeinkosten je Kostenträger wie folgt ermittelt:

1. Haupt- und Nebenleistungen (Bruttoproduktion) und abgesetzte Hilfsleistungen:

Basis: Gesamtgrundkosten (originäre und sekundäre)
./%. Grundmaterial

2. Eigene Leistungen für Investitionen und Generalreparaturen:

Die Summe der Betriebsgemeinkosten ist unter Beachtung des Kostenverursachungsprinzips individuell festzulegen.

c) Bei der monatlichen Abrechnung ist wie folgt zu verfahren:

Von der Gesamtsumme der effektiv entstandenen Betriebsgemeinkosten werden zunächst die auf Nebenleistungen, Leistungen für Investitionen und Generalreparaturen und abgesetzte Hilfsleistungen zu verrechnenden Gemeinkostenanteile nach folgender Methode abgesetzt:

ca) Nebenleistungen

Der planmäßig festgelegte Zuschlag, welcher je Leistungs- bzw. Mengeneinheit festgelegt ist, wird auf die Ist-Basis angewandt.

Z.B.:

		<u>Plan</u>	<u>Ist</u>
Gesamtgrundkosten je ME	DM	5,-	4,-
Betriebsgemeinkosten je ME	DM	1,-	1,-

SECRET NOFORN

25X1

cb) Abgesetzte Hilfsleistungen und eigene Leistungen für 25X1 Investitionen und Generalreparaturen - - - - -

Durch die Anwendung von Planverrechnungspreisen je Leistungseinheit und die hierdurch bedingte proportionale Entwicklung der Kosten zur Leistung ist folgende Methode anwendbar:

Z.B.		Plan	Ist
Abteilungskosten	DM	1.000,-	1.500,-
Betriebsgemeinkosten	DM	200,-	300,-

cc) Der Restbetrag der Ist-Betriebsgemeinkosten wird auf die Hauptleistungen nach folgender Methode aufgeteilt:

	Planbetriebs-		Ist-Betriebs-	
	Gemeinkosten TDM	%	Gemeinkosten TDM	%
Insgesamt	100,-	100	50,-	100
Produkt A	20,-	20	10,-	20
" B	30,-	30	15,-	30
" C	50,-	50	25,-	50

D. Kostenträgerrechnung

1.) Allgemein

In den Sodawerken durchläuft ein Kostenträger eine oder auch mehrere Abteilungen. In keinem Falle werden in einer Abteilung mehrere Kostenträger hergestellt. Die Ausgangsbasis für die Kostenträgerrechnung bilden die Produktions-selbstkosten der produzierenden Abteilungen.

Anlage 2

Für die Abrechnung ist das als Muster beigefügte Abrechnungsformular zu verwenden. Dieses Formular gestattet bei Anwendung der Divisionskalkulation die Ermittlung der Kosten je ME, ermöglicht die Mengen- und Wertrechnungen sowie den Plan-Ist-Vergleich. Sämtliche nach Verbrauchsnormen abzurechnenden Kostenarten sind in dem Abrechnungsformular einzeln nachzuweisen, während alle übrigen Kostenarten in Gruppen zusammengefaßt werden können.

2.) Durchführung der Kostenträgerrechnung

Die für das Erzeugnis entstandenen Produktions-Selbstkosten werden zunächst um die Bestandsveränderungen an Halbfabrikaten berichtigt. Von den so ermittelten Produktions-Selbstkosten der Brutto-Produktion wird der Eigenverbrauch abgesetzt, so daß sich die Produktions-Selbstkosten der Warenproduktion ergeben. Dann werden diese Kosten um die Bestandsveränderung an Fertigerzeugnissen berichtigt und so die Produktions-Selbstkosten der abgesetzten Erzeugnisse ermittelt. Nach Hinzurechnung der realisationsbedingten, direkt zurechenbaren Absatzkosten ergeben sich die Gesamtkosten der abgesetzten Erzeugnisse.



25X1

SECRET **NOFORN**

Nachdem die Gesamt-Selbstkosten ermittelt sind, wird der Abschlußbeleg für die Finanzbuchhaltung ausgefertigt. Dann übergibt die Finanzbuchhaltung der Kostenrechnung die Angaben über Umsatz-Erlöse und Produktionsabgabe je Kostenträger. 25X1

Wenn der Abschlußbeleg in der Finanzbuchhaltung verarbeitet und die Kostenträgerrechnung bis zum Ergebnis durchgeführt ist, muß das Ergebnis aus Absatz zwischen Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung abgestimmt werden.

3.) Ermittlung der realisationsbedingten Absatzkosten

In den Sodawerken können die realisationsbedingten und direkt zurechenbaren Absatzkosten durch die Einrichtung entsprechender Abteilungen bzw. Brigaden je Produkt ohne Schwierigkeiten festgestellt werden.

Den realisationsbedingten Absatzkosten sind in den Sodawerken folgende Leistungen zuzurechnen:

- a) Sackabfüllung und Verladung in den Fertigwarenlagern
- b) innerbetriebliche Transportleistungen (Rangierbetrieb)
- c) Kesselwagenmiete für Natronlauge-Versand.

Treten in anderen Betrieben direkt zurechenbare Lager- bzw. Absatzkosten grösseren Umfanges in Erscheinung, welche nicht realisationsbedingt, also nicht von der Umsatzmenge abhängig sind, so können diese mit Zustimmung der HV in der Kostenträgerrechnung als besondere Kalkulationsstufe ausgewiesen werden.

In den Arbeitskreisen sind hierfür entsprechende Grundsätze erforderlichenfalls auszuarbeiten.

4.) Auflösung der Verrechnungsspitzen aus der Anwendung von Plan-Verrechnungspreisen

1. Abweichungen aus Material-Einkaufskonten

Überschreiten die Abweichungen aus den Plan-Verrechnungspreisen je Materialart 1 % der Gesamtkosten, so sind diese Abweichungen über die Kontenklasse 3 monatlich aufzulösen

(Buchungssatz: per/an 801 per/an Klasse 3)

2. Abweichung aus Verrechnung des Eigen-Verbrauches

Die durch die Anwendung von Planverrechnungspreisen entstehenden Abweichungen werden monatlich sofort aufgelöst und in die Kostenträgerrechnung eingearbeitet.

Bei der Verteilung der Spitzenbeträge auf die einzelnen Kostenträger ist das Kostenverursachungsprinzip maßgebend. Durch die fortlaufende Auflösung der Verrechnungsspitzen werden monatlich die reinen Ist-Kosten der Ist-Produktion nachgewiesen.

Die wirtschaftlichste Methode für die Auflösung der Verrechnungsspitzen wird in den Arbeitskreisen festgelegt.

Der Ausweis der Korrekturposten erfolgt zweckmäßigerweise getrennt von den Kosten auf der Basis von Plan-Verrechnungspreisen bei der jeweiligen Kostenartengruppe innerhalb der Kostenträgerrechnung

SECRET NOFORN

25X1

- 23 -

5.) Abschlußbeleg der Kostenrechnung für die Finanzbuchhaltung

Nachdem die Ist-Kosten der abgesetzten Leistungen festgestellt sind, wird folgender Abschlußbeleg zur Auflösung der Kontenklasse 3 ausgefertigt:

per 60 : Istkosten für abgesetzte Haupt-, Hilfs- und Nebenleistungen

per/an 44 : Bestandsveränderungen an unvollendeten Erzeugnissen

per/an 50 : " " an Fertigerzeugnissen

per Klasse 7 : durch Sonderfonds zu deckende Kosten

per Klasse 1 und 2 : Materialeinkaufs-Konto
Leistungen für Invest., Generalreparaturen,
Bestandskonten der materiellen Umlaufmittel
sowie Abrechnungs- u. Abgrenzungskonten

an Ausgleichskonto Kontenklasse 3

Das Ausgleichskonto kann, soweit notwendig, unter Beachtung vorstehender Gliederung unterteilt werden.

E. Nachkalkulation der eigenen Reparaturleistungen

Eigene Reparaturleistungen, welche im Einzelfall, einen Wert von DM 500,- überschreiten bzw. deren Kontenerfassung auch bei einem geringeren Gesamtwert von Wichtigkeit ist, sind in der Kostenrechnung abzurechnen. Diese Abrechnungsarbeit ist so zu organisieren, daß hierdurch keine Verzögerungen in der Abteilungs- und Kostenträgerabrechnung eintreten.

Die für die Abrechnung derartiger Leistungen erforderlichen Voraussetzungen sind in Verbindung mit der Abteilung für Arbeit (Betriebsorganisation) und der Leitung der Reparaturabteilung zu schaffen. In den Arbeitskreisen ist die zweckmäßigste Methode hierfür festzulegen.

Die abgerechneten Aufträge sind den belasteten Abteilungen monatlich zur Anerkennung vorzulegen.

F. Methoden der Plan-Ist-Abrechnung

1.) In den Werken der HV ist eine Plan-Ist-Abrechnung, bezogen auf den Staatsplan, für jede produzierende Brigade und Abteilung sowie jeden Kostenträger durchzuführen. Daneben können für die Plan-Ist-Abrechnung in den produzierenden Brigaden unter der verantwortlichen Leitung des Planungsleiters Operativpläne aufgestellt und abgerechnet werden, in denen folgende Planwerte aufzunehmen sind:

- a) Produktions- bzw. Leistungsauflage
- b) Arbeitskräfte und Lohnsumme
- c) Arbeitsproduktivität
- d) Beeinflussbare Verbrauchsnormen
- e) " " Grundkosten

SECRET NOFORN

25X1

Die vorgenannten Planwerte sind in Abweichung vom Staatsplan operativ unter Berücksichtigung der bisherigen Planerfüllung und der technischen Möglichkeiten festzulegen.

25X1

Die Operativpläne sind vor Monatsbeginn den Brigaden zu übergeben und unmittelbar im Anschluß an die Abrechnung auszufüllen.

Die abgerechneten Operativpläne sind in den Produktionsberatungen auszuwerten. Bei dieser Abrechnung sind grundsätzlich Planverrechnungspreise anzuwenden.

- 2.) In den nichtproduzierenden Abteilungen ist die Plan-Ist-Abrechnung durch Gegenüberstellung der etatmäßig vorgegebenen Kosten und der tatsächlich entstandenen Kosten durchzuführen.

G. Nachweis der Selbstkostensenkung im Kontrollblatt J 11

Im Kontrollblatt J 11 wird die Selbstkostensenkung bzw. -steigerung unter Zugrundelegung der Gesamt-Selbstkosten bezogen ~~und~~ auf die hergestellte Menge nachgewiesen.

Da die realisationsbedingten und direkt zurechenbaren Absatzkosten in der Kostenträgerrechnung jedoch der abgesetzten Menge zugeordnet werden, ist bei grösseren Bestandsveränderungen an Fertigerzeugnissen keine absolute Vergleichbarkeit zwischen Plan- und Ist-Kosten mehr gegeben. In solchen Fällen ist es notwendig, die realisationsbedingten Absatzkosten je ME auf die hergestellte Menge umzurechnen. Die Differenz zwischen dem absoluten Betrag der effektiv angefallenen und der im J 11 errechneten realisationsbedingten Absatzkosten ist im Kontrollblatt J 11 unter den Ist-Kosten (Sp. 15) als Korrekturposten nachzuweisen.

VII. Erfassung und Bewertung der materiellen Umlaufmittel

=====

Für die Erfassung und Bewertung der materiellen Umlaufmittel werden folgende Grundsätze für die Sodawerke festgelegt:

A. Bestandserfassung

1.) Grundmaterial

Die Vorräte an Grundmaterial erstrecken sich auf:

- a) Salz, effektiv (NaCl) als Steinsalz oder in Form von Sole
- b) Ammoniak (NH₃ 100 %)

Es werden folgende Bestände monatlich durch körperliche Aufnahme erfasst:

1. Salz

Stassfurt: Steinsalz und Sole im "Berlepsch-Schacht"
Bestand in den Dekarteuren u. Klärgefäßen,
eine konstante Umlaufmenge in den Prod.-Anlagen.

SECRET NOFORN

25X1

Bernburg: Bestand im Rohsolebehälter und in den Dekanteuren, eine konstante Umlaufmenge in den Prod. Anlagen 25X1
 Durch chemische Analysen wird der Gehalt an NaCl in der Umlaufmenge festgestellt.

2. Ammoniak

Bestände in den Vorratsbehältern,
 Umlaufmenge in den Produktionsanlagen.

Die Umlaufmengen in den Produktionsanlagen werden durch Behälter-Messungen und Umrechnung auf NH_3 100 % festgestellt.

2.) Brennstoffe

Die Bestände an: a) Koks
 b) Rohbraunkohle
 c) Briketts und Preßlinge

werden monatlich körperlich aufgenommen.

Zum Bestand rechnen alle Vorräte der Halden sowie in Bunker- und Transportanlagen.

3.) Übriges Hilfsmaterial

Das gesamte Hilfsmaterial lagert im Hauptmagazin und einer Anzahl Nebenlagern, welche von der Abteilung Materialversorgung verwaltet werden.

Die Bestände werden durch eine permanente Inventur jährlich mindestens 1 mal kontrolliert. Der Bestandsnachweis wird in einer kombinierten Materialdispositions-Kartei und Materialbuchhaltung geführt.

4.) Halbfabrikate

1. Kalz. Soda

Das Halbfabrikat für kalz. Soda tritt

a) in Form von Rohnatriumbikarbonat in Erscheinung. Erfasst wird die Gesamtmenge in den Produktions- u. Transportanlagen von den Filtern bis zum Eingang der Kalziniertrommeln. Die hierfür festgestellte Menge wird auf der Grundlage der Molekulargewichte auf kalz. Soda umgerechnet.

b) in Form von kalz. Soda in Erscheinung und zwar die Menge in den Transportanlagen vom Ausgang der Kalziniertrommeln bis zum Eingang in die Vorratsilos. Die Bestände an Halbfabrikaten sind bei der kontinuierlichen Soda-Produktion mehr oder weniger konstant. Deshalb werden nur bei erheblichen Bestandsveränderungen auf den Bühnen über den Kalziniertrommeln und am Jahreschluß körperliche Bestandsaufnahmen durchgeführt und Bestandsveränderungen gebucht.

SECRET NOFORN

25X1

2. Natronlauge (NaOH)

25X1

Als Halbfabrikat rechnet der Bestand in den Produktionsanlagen und die Produktionsmenge von 3 Tagen in den Klärbehältern, da die Dicklauge erst 3 Tage geklärt werden muß, bevor sie versandfähig ist.

3. Rohkalksteine

Erfasst werden sämtliche Bestände auf den Halden an den Kalkbrennereien.

4. Gebrannter Kalk (aus eigener Produktion)

Erfasst werden die Bunkervorräte in den Sodawerken bzw. im Atznatronbetrieb.

5.) Fertigerzeugnisse

Erfasst werden folgende Bestände:

1. Kalz. Soda

Bestände in den Vorratslöchern

2. Natriumbikarbonat

In Säcke abgefüllter Bestand.

3. Natronlauge

Vollständig abgeklärte Dicklauge in den Vorratsbehältern. (techn. notwendige Lagerzeit = 3 Tage)

Die Bestände werden monatlich durch körperliche Aufnahme erfasst.

B. Bewertung der materiellen Umlaufmittel1.) Grundmaterial und Brennstoffe

Die Bewertung erfolgt zu Planverrechnungspreisen, welche in den Sodawerken für die einzelnen Materialarten nach folgender Methode ermittelt werden:

- a) Salz: Einstandspreis
- b) Ammoniak: Einstandspreis
- c) Koks und Rohbraunkohle: Einstandspreis und eigene Transport- und Umschlagskosten
- d) Brikett und Preßlinge : Einstandspreis.

Die Pos. b) und d) werden nur zum Einstandspreis bewertet, da die eigenen Transport- und Umschlagskosten sehr gering sind und ohne die Genauigkeiten der Abrechnung zu beeinträchtigen, den einzelnen Abteilungen auf der Grundlage der Verbrauchsmengen direkt zugerechnet werden können.

In den einzelnen Werken ist die zweckmäßigste und genaueste Bewertungsmethode individuell festzulegen und mit der HV abzustimmen.

SECRET NOFORN

25X1

2.) Übriges Hilfsmaterial (Magazin-Vorräte)

25X1

Die Bewertung erfolgt zu Plan-Verrechnungspreisen, welche den durchschnittlichen Einstandspreisen entsprechen sollen. Eine Umbewertung der Bestände innerhalb eines Planjahres ist unzulässig. Bei starken Preisschwankungen können für Neueingänge in Ausnahmefällen neue Verrechnungspreise gebildet werden.

Die fremden und eigenen Transport- und sonstigen Beschaffungskosten sind als Betriebsgemeinkosten zu behandeln und der Abteilung Materialversorgung zu belasten, sofern diese wegen ihrer Höhe nicht in den Verrechnungspreis einbezogen werden müssen und demzufolge dem Kto. 101 zu belasten sind.

3.) Die eigenen Transport- und Umschlagsleistungen sind im Abschlußbeleg der Kostenrechnung dem Kto. 101 - Materialeinkaufskonto - zu belasten.

Noch nicht berechnetes, eingegangenes Material ist zum Verrechnungspreis zu bewerten.

Berechnetes, noch nicht eingegangenes Material ist zum Rechnungspreis zu bewerten.

4.) Halbfabrikate:

Die Bewertung erfolgt zu Plan-Produktions-Selbstkosten.

5.) Fertigerzeugnisse

Die Bewertung erfolgt zu Plan-Produktions-Selbstkosten.

VIII. AbgrenzungsbestimmungenA. Abgrenzung zwischen Grundrechnungen und Finanzbuchhaltung1.) Grundmittelrechnung

In der Grundmittelrechnung muß der analytische Nachweis über den Bestand und über die Veränderung der Grundmittelmengen- und wertmäßig geführt werden. In der Grundmittelrechnung sind die Grundmittel entsprechend dem Kostenplan nach technischen Gesichtspunkten zu ordnen und nach Abteilungen und Brigaden zu gliedern.

In der Finanzbuchhaltung werden nur die Gruppen-Konten für Grundmittel geführt. Der Leiter der Grundmittelbuchhaltung ist für die ordnungsgemäße Ausfertigung sämtlicher Buchungsbelege über die Veränderungen in den Grundmitteln verantwortlich.

Die Bestände der Grundmittelrechnung und der Finanzbuchhaltung sind 1 mal jährlich abzustimmen, während alle Veränderungen laufend von der Finanzbuchhaltung übernommen werden.

SECRET NOFORN

25X1

2.) Materialrechnung:

25X1

In der Materialrechnung ist der analytische Nachweis über den Bestand sowie die Zugänge und Abgänge für das "übrige Hilfsmaterial" (einschl. feste und flüssige Treibstoffe) zu führen.

Der Leiter der Materialrechnung ist für die ordnungsgemäße Ausfertigung aller Buchungsunterlagen für die Finanzbuchhaltung (Zugang, Abgang, Inventurdifferenzen, Verschrottungen) verantwortlich.

Die in der Materialrechnung nachgewiesenen Bestände sind halbjährlich mindestens 1 mal mit den in der Finanzbuchhaltung nachgewiesenen Beständen abzustimmen.

3.) Lohnrechnung:

In der Lohnrechnung ist der analytische Nachweis über die verbrauchte Arbeitszeit und den Brutto- und Nettolohn zu führen. Die Lohnabrechnung ist so zu organisieren, daß sie ausserdem Unterlagen für die Arbeitskräfteplan-Abrechnung und die Lohnfondskontrolle liefern kann.

Der Leiter der Lohnrechnung ist für die ordnungsgemäße Ausfertigung der Bruttolohn-Zusammenstellung und den Nachweis über die Sozialbeiträge für die Kostenrechnung verantwortlich.

4.) Kontokorrent:

Im Kontokorrent ist der analytische Nachweis über die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen zu führen.

Es ist betriebsindividuell festzulegen, in welchem Umfange die sonstigen Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten in der Finanzbuchhaltung bzw. im Kontokorrent zu führen sind.

Die Verkehrszahlen der Kontokorrentbuchhaltung sind monatlich auf die Gruppenkonten der Finanzbuchhaltung zu übernehmen. Die Salden sind zwischen Finanzbuchhaltung und Kontokorrentbuchhaltung abzustimmen.

B. Abgrenzungen zwischen Kostenrechnung und Finanzbuchhaltung

- 1.) Die Kostenarten-Verteilungsbogen für die Erfassung der Kosten nach dem Ort ihrer Entstehung sind grundsätzlich in der Kostenrechnung zu führen.

Nach Übernahme sämtlicher Kostenarten aus den Grundrechnungen bzw. aus der Finanzbuchhaltung und nach Verbuchung aller Sammelbelege der Grundrechnungen in der Finanzbuchhaltung sind die originären Kosten lt. Kontenklasse 3 zwischen Kostenrechnung und Finanzbuchhaltung je Kostenart abzustimmen.

SECRET NOFORN

- 29 - 25X1

25X1

- 2.) Nach Abschluß der monatlichen Abrechnung ist von der Kostenrechnung der Abschlußbeleg zur Auflösung der Kontenklasse 3 wie auf Seite 23 dargestellt, auszufertigen und der Finanzbuchhaltung zu übergeben.

Darüberhinaus wird die gesamte Abteilungs- und Kostenträgerabrechnung rein statistisch durchgeführt, so daß keinerlei Buchungssstoff für die Finanzbuchhaltung anfällt.

- 3.) Die Finanzbuchhaltung übergibt der Kostenrechnung die notwendigen Angaben über Umsatzerlöse und Produktionsabgabe je Kostenträger.

Das Ergebnis aus abgesetzten Leistungen ist nach Abschluß der Kostenrechnung mit der Finanzbuchhaltung abzustimmen.

SECRET NOFORN

25X1

Abteilungs - Abrechnung

25X1

- Produzierende Abteilung -

Kostenart	Ktn. Gr.	Gesamtsumme		Grundkosten d. Brigaden		Indirekte Grundkost.		Abteilungs- Verwaltung	
		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Abschreibungen und Mieten	30								
Grundmaterial	31								
Energie, Brenn- und Treibstoffe	320/1								
Sonst. Hilfsmaterial	32								
Fremde Hilfsleistungen	33								
Eigene Hilfsleistungen	~								
Grundlohn	34								
Hilfslohn	35								
Zuschläge	36								
Zusatzlohn	37								
SV-Beiträge, Krankengeld- zuschüsse	38								
Sonst. Kostenarten	39								
Gesamtkosten									
=====									
Summe direkte Grundkost.									
Summe indirekte "									
Summe Grundkosten									
Abteilungsgemeinkosten									
Abteilungskosten									
Betriebsgemeinkosten									
Prod.- Selbstkosten									
=====									

Bemerkungen:

Spalte " Plan " = Plankosten der Ist-Produktion

Spalte " Ist " = Istkosten der Ist-Produktion

Die Tiefengliederung der Kostenarten ist innerhalb der einzelnen Produktionszweige einheitlich festzulegen.

Das selbsterzeugte Grundmaterial und Hilfsmaterial sowie die eigenen Energie- und sonst. Hilfsleistungen sind bei der jeweiligen Kostenarten-Gruppe im Abrechnungsformular getrennt von den originären Kosten nachzuweisen.

NOFORN

25X1

Kostenelement	Plan-Menge und Kosten je ME-Produkt				Plan-Kost. der Ist-Prod. insgesamt	Ist-Menge u. Kost. d. Ist-Prod. insgesamt				Plan-Kosten abweichungen	
	Menge	ME	Preis je ME	Kosten		Menge	Preis je ME	Menge	Kost.	je ME	Insgesamt
1. Grundkostenarten nach individueller Gliederung											
2. +/- Verrechnungsspitzen a. Verrechn. Preisen											
3. Summe direkte Grundkosten											
4. " indirekte Grundkosten											
5. Gesamt-Grundkosten											
6. Abteilungs-Gemeinkosten											
7. Betriebs-Gemeinkosten											
8. Produktions-Selbstkosten											
9. +/- Bestandsverändg. Halbfabrikate											
10. Prod. Selbstkosten d. Brutto-Prod.											
11. +/- Eigenverbr. z. Prod. Selbstkost.											
12. Prod. Selbstkost. d. Warenproduktion											
13. +/- Bestandsverändg. Fertigerzeugn.											
14. Prod. Selbstkost. d. abges. Erzeugnisse											25X1
15. Realisationsbed. Absatzkosten											
16. Gesamt-Selbstkost. d. abges. Erzeugn.											
17. ... / - Verlust											
18. ... z. Marktabgabepreisen											
19. ... tionsabgabe											
20. ... Industrie-Abgabepreisen											

DE
 T
 I
 O
 F
 O
 R
 M

ungen: 25X1
 Pos. 1: Die Tiefengliederung der Kostenarten bzw. Kostenartengruppen ist für die einzelnen Erzeugnisse bzw. Erzeugnisgruppen einheitlich festzulegen.
 Pos. 2: Die Verrechnungsspitzen aus der Anwendung von Material-Verrechnungspreisen und dem Eigenverbrauch von Haupt- und Hilfsleistungen sind unter Beachtung der im Abschn. VI, D) Pos. 4 gegebenen Hinweise anzugeben. Der Ausweis erfolgt zweckmäßigerweise als Korrekturposten bei der jeweiligen Kostenartengruppe.

Page Denied

Next 10 Page(s) In Document Denied